

302^b.

Kurfürst Friedrich befiehlt dem Vogt und Rathe zu Freiberg die Beschlagnahme derjenigen Güter, welche unter Nichtachtung des der Stadt Dresden ertheilten Niederlagsrechtes dorthin gebracht worden sind.

Torgau, 1456 Nov. 7.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschrift. Rathsarchiv Dresden A. XVI. 65^o. Bl. 62.

5

Ann.: Vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 5,207.

Friderich von gots gnadin herzog zcu Sachssin —.

Voit, burgermeister und rat zcu Friberg. Lieben getruwen. So ir wisset, das wir — eyne nyderlage gein Dresden haben geleet, do menniglich sin guth, wuran das were, nydderlegin solte, verstehin wir, das vil gutes gein Friberg bi uch bracht wirdt 10 und von dannen furder gefurt, domitte unnsere nydderlage zcu Dresden wirdet verachtet. Ist unnsere ernste begerung, was fremdis gutis, das unnsere burger zcu Friberg warlich nicht were, doselbist mit gerichte kommert, dasselbe gut von dannen nicht furen lasset uf ferrer unnsere schrieben. Welch gut aber der burger zu Friberg were, das, als recht ist, kuntlich gemacht wurde, das lasset durchgehin ane allis verhindern, uch yn deme 15 ernstlichin also unnsere gehorsame bewieset. Das kompt uns von uch zu gutem dancke. Gebin zcu Torgaw am sonstage nach omnium sanctorum anno domini 2c. L sexto.

304^b.

Kurfürst Friedrich warnt Vogt und Rath zu Freiberg vor Beeinträchtigung der Niederlage zu Dresden.

Leipzig, 1457 Nov. 1. 20

Hdschr.: Or. (?) Pap. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen. Rathsarchiv Dresden A. XVI. 65^o Bl. 60.

Ann.: Auf eine Beschwerde des Rathes zu Freiberg wegen Kümmerung von Wagen zu Lommatzsch wiederholt der Kurfürst: das ir uwer eigen habe und gut uff furdern ußtrag uff Fryberg und nicht uff Dresden gehen lassen moget do nyderlage zcu halden, daß sie jedoch nicht fremde Güter der Niederlage entziehen dürften. Geben zcu Torgaw am sonntag nach Catherine virginis anno domini 2c. LVIII^o (1458 Nov. 26). Gleichzeitige Abschrift 25 ebenda Bl. 63.

Friderich von gots gnaden herzog —.

Lieben getruwen. Wiewol ir von uns begnad seyt, das ir unde uwer beywoner mit uwerem eygen gute unde habe dy nyderlage zcu Dresden von uns dohin gelegt nicht besuchen durfft, so vernemen wir dennoch, das ir uch doran nicht gnugen lasset, 30 sondern vast wyeter griff, in deme es sint vyl uwer beywoner, die ander gut unde habe nemlich von Brüx, stunst uß dem lande zcu Belmen unde auch hie ussen zcu irem gute uffnemen, in dem schiine und auch sprechende, das alles ir eigen zcu sin, damit also das fremde mit irem eigen durchgefurt unde der nyderlage zcu Dresden gefelet wirdet, das uns an unsern zcollen und gleiten nicht cleynen abgang brenget unde sere vordrust. 35 Wie dem allem, so begern wir von uch mit gantzem ernste, das ir mit allen uweren beywoner bestellet unde doran seyt, das nymant fremde gut bey sich zeihe noch das mit dem sinenn uns zcu schaden durchgehn lasse mit fehlung der nyderlag zcu Dresden.